



## Pressemitteilung

Stuttgart, den 21. Januar 2015

### EU-Kommission gibt ihren Segen zum Neubau eines riesigen Atomkraftwerks in England

**Bei den NaturFreunden Baden-Württemberg fragt man sich: Wird so der Boden für den Wiedereinstieg in die Atomkraft geebnet?**

Die EU-Kommission hat im Herbst 2014 die Grundlage für einen breiten Wiedereinstieg in die Atomkraft geschaffen. So soll mit Hilfe staatlicher Subventionen eines der größten Atomkraftwerke der Welt ermöglicht werden. Der Energiekonzern Electricité de France (EdF) will im britischen Hinkley Point zu den bereits zwei bestehenden Reaktorblöcken zwei weitere bauen.

„Es wäre der erste Neubau eines Atomkraftwerks (AKW) seit der Fukushima-Katastrophe“, weiß Janine Piper, vom Fachbereich der NaturFreunde. „Wir werden einem Vormarsch der Atomenergie in Europa aber nicht tatenlos zusehen“. Piper befürchtet, die Entscheidung der EU-Kommission könnte der Türöffner für den Bau weiterer Atomkraftwerke in Europa werden.

Die zwei geplanten Druckwasserreaktoren sollen gemeinsam eine Leistung von 3.260 MW erbringen und die für den Bau der Reaktoren notwendigen Kredite in Höhe von rund 21,6 Mrd. Euro vollständig durch staatliche Bürgschaften abgesichert werden. Eine solche Begünstigung eines einzelnen Projektes muss allerdings von der Europäischen Kommission genehmigt werden. Noch im März 2014 kam die EU-Kommission in einer Stellungnahme zu dem Schluss, dass die Förderung für das AKW „den Wettbewerb erheblich verfälschen und den Handel zwischen den Mitgliedsstaaten erheblich beeinträchtigen“ könnten. Doch Anfang Oktober entschied sich die EU-Kommission plötzlich um, mit nur 16 von 28 Stimmen. Laut einem Bericht des Handelsblattes vom 7. Oktober 2014 sollen Angela Merkel und Sigmar Gabriel im Gegenzug für ihre Zustimmung zu den britischen Plänen von der EU-Kommission grünes Licht für die umstrittene Befreiung der deutschen Industrie von der EEG-Umlage bekommen haben. „Einen solchen Kuhhandel verurteilen wir aufs Schärfste“, betont Andreas Linsmeier, Vorsitzender der NaturFreunde Württemberg.

Nein zum Neubau eines AKW  
da[s] sind wir.



da[s] sind wir.

Die großzügigen Bürgschaften über 21 Mrd. Euro der britischen Regierung beim Neubau des AKW verstoßen aus Sicht der NaturFreunde klar gegen EU-Wettbewerbsrecht. „Die österreichische Regierung will beim Europäischen Gerichtshof sogar dagegen klagen“, so Linsmeier.

Noch schwerer wiegt jedoch die garantierte Vergütung für diesen Atomstrom: Mit Beginn der Stromerzeugung wird der Garantiepreis bei rund 11 Cent pro Kilowattstunde liegen. Dieser soll über einen Zeitraum von 35 Jahren gewährt werden, dazu kommt noch ein jährlicher Inflationsausgleich. Nach Berechnungen der Financial Times wächst dadurch die Garantievergütung bis zum Ende des Förderzeitraums auf 35 Cent je Kilowattstunde an. Zum Vergleich: Eine große Photovoltaik-Anlage in der Bundesrepublik bekommt heute über das Erneuerbare-Energien-Gesetz eine Vergütung von etwa 8,9 Cent/kWh, die jedoch nur über 20 Jahre und ohne Inflationsausgleich gezahlt wird.

Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) haben mittlerweile direkt bei der EU-Kommission Beschwerde eingelegt und zudem eine Internet-Kampagne gestartet ([www.ews-schoenau.de/kampagne](http://www.ews-schoenau.de/kampagne)), zu welcher die NaturFreunde ausdrücklich aufrufen.

### **Der Text enthält 2.366 Zeichen (mit Leerzeichen)**

*Für weitere Rückfragen steht Ihnen der Umweltreferent der NaturFreunde, Alexander Habermeier Tel. 0711/42070389, Email: [umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de](mailto:umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de) gerne zur Verfügung.*

*Geschäftsstelle: NaturFreunde, Neue Straße 150, 70186 Stuttgart, Email: [info@naturfreunde-wuerttemberg.de](mailto:info@naturfreunde-wuerttemberg.de)*

#### NaturFreunde:

*Die NaturFreunde haben sich 1895 in Wien gegründet und sind eine der ältesten und mit rund 500.000 Mitgliedern auch eine der größten Umweltorganisationen weltweit. Allein in Baden-Württemberg engagieren sich rund 25.000 Mitglieder in mehr als 190 Ortsgruppen für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Seit 1995 sind die NaturFreunde ein anerkannter Naturschutzverband nach § 67 NatSchG.*